

Oldenburgs Weitenjäger Klasse für sich

Länderkampf: Männer und Jugend der Gastgeber dominant / Ostfriesen bei Junioren nur knapp vorn

Trotz ungünstiger Witterung entschieden am Wochenende die Oldenburger Klootschießer zwei der drei Wettkämpfe für sich.

BOHLENBERGERFELD/EB – Spannende Wettkämpfe lieferten sich am Wochenende die Klootschießer-Mannschaften auf dem Segelfluggelände Bohlenbergerfeld beim mit großer Spannung erwarteten Landesverbandsduell zwischen den Teams aus Oldenburg und Ostfriesland. Bereits am ersten Tag konnte die Oldenburger Jugend die Gäste mit drei Schoet und 82 Metern klar in die Schranken verweisen. Dagegen mussten sich die Junioren den Ostfriesen knapp mit 58 Trae beugen.

Absoluter Höhepunkt des Spektakels war jedoch am Sonntag die Auseinandersetzung der Senioren, die trotz Dauerregens und Tauwetters über die Bühne ging. Auf dem immer weicher werdenden Untergrund setzten sich die Oldenburger Flächterspezialisten mit 57 Trae durch. Da-



Warm angezogen und mit Schirm bewaffnet verfolgten gestern die Käkler und Mäkler den sechstündigen Wettkampf auf dem Segelfluggelände Bohlenbergerfeld. Unser Bild zeigt Ex-Europameister Detlef Müller bei seinem Auftaktwurf. FOTO: BINNBERG

mit war der Gastgebererfolg in der 73-jährigen Geschichte des Länderkampfes perfekt. Im Gesamtvergleich

hat jedoch Ostfriesland immer noch mit 14:11 Siegen die Nase vorn. Bester Werfer wurde der Blomberger Frank

Goldenstein mit 352 Metern vor Thore Fröllje, der es auf 251 Meter brachte. Alles überragender Akteur beim

Nachwuchs war der oldenburgische amtierende Europameister Timo Petznik mit 517 Metern. SEITEN 16/17



Alexander Windt aus Utgast erzielte mit 145 Meter den Tageshöchstwurf.



Noch immer aktiv dabei: Oldenburgs Ehrenfeldobmann Herbert Braams (vorne).



Timo Petznik aus Grabstede erzielte als Jugendlicher die größte Gesamtweite.



Immer hautnah dabei: FKV-Vorsitzender Jan-Dirk Vogts.

DIE TEAMS

Jugend

Oldenburg: Timo Petznik, Manuel Runge, Kenno Vogts, Christian Albers, Ludger Ruch, Sven Büsing, Bernd-Georg Bohlken, Claas Decker, Christoph Büsing, Mannschaftsführer Hinny Harms und Bernd Tapkenhürichs.
Ostfriesland: Alexander Windt, Dominik Allgeier, Hauke Gerdes, Dennis Djuren, Henning Schiffer, Oliver Meyer, Henning Eden, Andre Goldenstein, Stefan Siebolds, Carsten Ott, Mannschaftsführer Eilert Taddigs.

Junioren

Oldenburg: Stefan Runge, Marcel Brunken, Hendrik Rudebusch, Sascha Hemme, Niklas Wulf, Tim Wefer, Christian Runge, Christoph Müller, Daniel Wilhelms, Mannschaftsführer Detlef Müller.
Ostfriesland: Frank Goldenstein, Jochen Goldenstein, Daniel Brungers, Sebastian Gerdes, Roman Wübbenhorst, Florian Peters, Dennis Goldenstein, Jens Goldenstein, Daniel Heiken, Sebastian Windt, Mannschaftsführer Holger Wilken.

Nachwuchs trennt sich unentschieden

Oldenburgs Jugend siegt mit über drei Wurf – Ostfrieslands Junioren 58 Meter vorne

VON HELMUT BURMANN

Der Jugendliche Timo Petznik aus Grabstede legt die beste Serie hin.

BOHLENBERGERFELD – Eindrucksvoll revanchierte sich Oldenburgs Klootschießer-Jugend beim Feldkampf in Bohlenbergerfeld für die in Ardorf erlittene Niederlage. Mit drei Wurf und 82 Meter zwang sie ihre ostfriesischen Konkurrenten in die Knie. Wiederholen konnten dagegen Ostfrieslands Junioren den Erfolg von 2006. Allerdings fiel der Sieg mit 58 Trae knapp aus. Unter dem Strich hatten aber die Traditionssportart Klootschießen gewonnen, auch wenn bei zum Teil widrigen Witterungsbedingungen Athleten sowie den knapp 500 Käcklern und Mäcklern auf dem Segelflugplatz in Bohlenbergerfeld einiges abverlangt wurde.

Auf dem Segelflugplatz fanden die Flüchtler gute Bedingungen vor, wenngleich diese auf dem letzteren Teil des rund 1000 Meter langen Grünlandes nicht optimal waren. Auch fehlten die natürlichen Hindernisse, wie beispielsweise Gräben, und somit etwas das Salz in der Suppe. „Man hätte ja einige Strohbälle auf die Piste werfen können“, meinte dazu der frühere ostfriesische Bahnweiser Heinrich Heyen mit einem verschmitzten Lächeln.

Angesichts des Wetterberichts, der Regen und Schnee

im Laufe des Tages vorausgesagt hatte, machte FKV-Feldobmann Hans-Georg Bohlken gleich Druck, er wollte die Wettkämpfe schnell über die Bühne bringen. Doch spätestens, als die Wetterkapriolen die Klootschießer eingeholt hatten, ging es wieder gemächlicher zu, und so dauerte es insgesamt gut 5 1/2 Stunden, ehe die Sieger feststanden.

Dennoch entwickelten sich spannende Wettkämpfe – vor allem bei den Junioren (bis 28 Jahre). Zwar starteten die Ostfriesen mit guten Würfen (Frank Goldenstein 135 Meter), doch blieben beide Teams auf Augenhöhe, wobei bereits nach den ersten Würfen zu erkennen war, dass die Gastgeber über die technisch besseren Feldkämpfer verfügten. Sie warfen ausnahmslos feldkampfgerecht flach und erzielten dadurch jeweils einen Trüll. Die Ostfriesen dagegen vertrauten mehr ihrer Kraft, flüchteten weiter, aber der wichtige Trüll fiel nicht selten klein aus. So ein Beispiel von Europameister Frank Goldenstein, der den Kloot über 80 Meter flüchtete, dann aber nur noch einen Trüll von sechs Metern erzielte.

Dadurch blieb das Geschehen lange offen. Erst Mitte des dritten Durchganges lag ein Schöt in der Luft – für Ostfriesland. Aber die Akteure um den Oldenburger Mannschaftsführer Detlef Müller behielten die Nerven, während sich Holger Wilken's Akteure einige ungenaue

Würfe erlaubten. Der Vorsprung schmolz und im Lager der Ostfriesen machte sich bereits einige Nervosität breit. Beim letzten Wurf (Florian Peters) scharten sich alle Ostfriesen um ihre Bahnweiser und rissen schließlich jubelnd die Arme hoch. Am Ende war es ein Sieg mit 58 Metern.

Ein Erfolg, der selbst einige ostfriesische Anhänger nach-

und körperlich robuste Team der Oldenburger verfügte auch über die bessere Technik, was 2006 in Ardorf noch nicht der Fall war. „Wir haben das flache Werfen intensiv geübt“, sah sich Mannschaftsführer Bernd Tapkenhürichs in seinen Bemühungen bestätigt. Hinzu kam ein Jugendeuropameister Timo Petznik, der mit seiner Serie von 141/ 108/ 139/ 129 Meter sogar die Juniorenergebnisse übertrumpfte.

Als die Ostfriesen dann im zweiten Durchgang auf dem schlechteren Geländeteil gleich zwei Würfe „tot“ warfen (ohne Trüll), war der erste Wurf für Oldenburg fällig. In Durchgang zwei folgte der nächste Schoet, der die Moral der Schützlinge von Eilert Taddigs sichtlich anknackste. Der Mannschaftsführer erkannte, dass die Niederlage nicht mehr abzuwenden war und wich von seiner Marschroute („die ersten Sieben werfen so lange, wie der Wettkampf offen ist“) ab und wechselte aus. Sein Oldenburger Kollege Bernd Tapkenhürichs tat es ihm gleich und schien auch noch die stärkere Ersatzbank zu haben, denn Oldenburg setzte sich mit vier Wurf ab. Doch diese konnte der Gastgeber nicht ganz halten, weil die Ostfriesen einen starken Endspurt hinlegten.

„Die bessere Mannschaft in der Jugend hat gewonnen und das sind die Oldenburger“, mit diesen Worten würdigte der ostfriesische Jugendbetreuer Eilert Taddigs bei der

abschließenden Siegerehrung im „Ostfriesischen Hof“ in Horsten den Erfolg der Gastgeber. Als Erfolgsrezept nannte der Feldobmann Hinny Harms das Vertrauen in die Qualitäten jedes einzelnen Werfers. Mit einem Augenzwinkern Richtung seines ostfriesischen Kollegen Eilert Taddigs meinte Harms, dass dieser sich 2006 in Ardorf beim ostfriesischen Sieg bedeutend redseliger und lautstärker in der Siegerehrung zeigte.

Unterm Strich durfte man am Ende im Lager der Friesischen Klootschießer Verbände ganz zufrieden sein. Ostfriesland verfügt über eine junge, talentierte und ausbaufähige Jugendmannschaft, die den älteren und technisch besseren Oldenburgern einfach noch nicht gewachsen war. Bei den Junioren bot Ostfriesland das erfahrenere und wurfkräftigere Team auf, doch warfen die Oldenburger technisch sauberer. Doch, was sagte Ostfrieslands früherer Feldobmann Gerd Wessels: „Richtig good Feldsmieters givt heel selten“ und erinnerte an die Könner, die es verstanden, denn Kloot schon in der Luft in der richtigen Richtung drehen zu lassen, damit der Trüll stimmte.

Ein Problem hatten die Ostfriesen nach Wettkampfe, denn Feldobmann Tido Kleen hatte vergessen, rechtzeitig den Bus zu ordern. So musste zur Siegerehrung nach Horsten ein privater Shuttle-Transfer eingerichtet werden.



denklich stimmte, denn: „Wenn Timo Petznik und die anderen starken Jugendwerfer bei den Junioren mitgeworfen hätten, dann wäre es wesentlich enger geworden“, waren sich viele Käckler und Mäckler einig.

Auch wenn es das Ergebnis nicht vermuten lässt, auch der Jugendkampf (bis 18 Jahre) verlief zunächst recht ausgeglichen, ja Ostfrieslands recht junges Team war durch den Tageshöchstwurf von Alexander Windt (145 Meter) sogar in Führung gegangen. Doch die sollte nicht lange halten, denn das erfahrenere



Das Jugend-Siegerteam aus Oldenburg.



Die erfolgreichen Junioren aus Ostfriesland.



Angefeuert von rund 500 Käkern und Mäklern setzt Weltrekordler Stefan Albarus zu seinem ersten Wurf an. FOTOS: BINNBERG

Oldenburgs Klootschießern will Schoet nicht gelingen

Frölljes „Sonntagswurf“ schockte Ostfriesen / Rund 500 Käkler und Mäkler

Dauerregen, niedrige Temperaturen und der aufgeweichte Boden verlangte den Länderkampf-Akteuren alles ab.

VON ERHARD BINNBERG

BOHLENBERGERFELD – Die Austragung des Jubiläums-Klootschießer-Länderkampfes zwischen Oldenburg und Ostfriesland hing am seidenen Faden. Nachdem man in einer Nacht- und Nebelaktion von Neustadtgödens auf den Bohlenbergerfelder Segelfluggelände umgezogen war, bedrohten gestern Tauwetter, Dauerregen und der sich mehr und mehr aufweiche Boden das Meeting. In einer letzten Begehung rang sich jedoch der Friesische Klootschießer-Verband, mit Hans-Georg Bohlken als Sportwart an der Spitze durch, die Bahn zum Wettkampf freizugeben.

Damit schlug die Stunde der Weitenjäger. Die 475 Gramm schwere Kugel konnte, bis auf wenige Ausnahmen, nur geflüchtet werden. Sobald sie Kontakt mit der Erde bekam



Otto Menssen (v. l.) und Gerd Janssen sorgten für den richtigen Ton. Im Hintergrund lauscht Oldenburgs Landesvorsitzender Johann Hasselhorst den Klängen seiner Nationalhymne.

verschwand sie und müsste mühselig aus der Erde gegraben werden. Am besten kamen damit zunächst die Ostfriesen zurecht. Frank Goldenstein legte gleich, allerdings nach Trüll, 103 Meter vor. In der Folgezeit blieb es beim knappen Vorsprung. Mal konnte er von Oldenburg verringert werden, mal vergrößerte er sich.

Großer Jubel, als Hennig Feyen mit dem elften Wurf (75 Meter) seines Teams für die

Wende sorgte. Karsten Biermann – er wurde später ausgetauscht – kam dagegen nur auf 61 m. Große Aufregung als danach ein mäßiger Wurf des Ostfriesen Dirk Taddigs im Trüll einen Zuschauer erwischte. Sein zweiter Versuch war wesentlich besser, womit sich das Kopf-an-Kopf-Rennen fortsetzte.

Im letzten Wurf des zweiten Durchgangs, der 500-m-Bahn, fiel eine Vorentscheidung: Tho-

re Frölljes Klot schlug bei 75 Metern auf. Riesenjubel bei den Gastgebern, als die Kugel auf eine kleine noch gefrorene Fläche schlug und auf die Tagesbestweite von 107 Metern trüllte. Diesem rund 40 Meter großen Rückstand liefen die Ostfriesen vergeblich hinterher. Aber auch die Werfergarde des Oldenburger Landes vermochte nicht den angestrebten Schoet herauszuholen. Die Ostfriesen wehrten sich dagegen bis zuletzt. Mit 57 Metern wurde die Niederlage denn auch noch in Grenzen gehalten. Mit Inbrunst in den Augen wurde von den Anhängern des siegreichen Teams „Heil dir, o Oldenburg!“ gesungen, worin auch Frieslands Landrat Sven Ambrosy lautstark einstimmte.

Bei der Siegerehrung in der Gaststätte „Ostfriesischer Hof“, die FKV-Chef Jan-Dirk Vogts vornahm, konnte es sich Oldenburgs Feldobmann Hinny Harms nicht verneinen in Richtung Ostfriesland zu sticheln. Beim Klootaufhängen im Gödenser Wasserschloss hatte sich nämlich deren Feldobmann, Tido Kleen, noch sehr siegessicher gegeben.



Der Oldenburger Thore Fröllje schockte mit seinem 107-m-Wurf die Ostfriesen.



Soeben war die Entscheidung über den Wettkampfstart gefallen und die Mattenträger nehmen ihre Arbeit auf.



Nachdem die Oldenburger lange Zeit hinten lagen, kannte der Jubel nach der erstmalige Führung keine Grenzen.



An der Unterstützung der Bahnweiser und des ostfriesischen Schildträgers lag es nicht, dass ihre Mannschaft auch in Bohlenbergerfeld den Kürzeren zog.



FKV-Sportwart Hans-Georg Bohlken bei Überprüfung der Klootkugeln.

STATISTIK OLDENBURG

1. Jens Stindt	97	83	82	75	=	337
2. Hans-Georg Bohlken	102	81	80	80	=	343
3. Henning Feyen	92	75	73	73	=	313
4. Renko Altona	74	72	74	61	=	281
5. Dirk Schomaker	83	71	76	74	=	304
6. Detlef Müller	70	74	77	67	=	288
7. Thore Fröllje	85	107	82	77	=	351
E: Hendrik Rudebusch	--	--	--	--	=	---
E: Sascha Hemme	--	--	--	--	=	---
E: Stephan Runge	--	--	--	--	=	---

STATISTIK OSTFRIESLAND

1. Frank Goldenstein	103	84	87	78	=	352
2. Dirk Taddigs	99	84	71	78	=	332
3. Karsten Biermann	97	61	--	--	=	158
4. Horst Dieling	79	70	72	--	=	221
5. Gerd Kleemann	81	73	78	74	=	306
6. Roman Wübbenhorst	76	74	64	67	=	281
7. Stefan Albarus	78	68	85	76	=	307
E: Helfried Götz	--	--	--	65	=	65
E: Robert Djuren	--	--	77	73	=	150
E: Siegfried Wilberts	--	--	--	--	=	---